



Innerörtliche Mobilität FELDKIRCHEN-WESTERHAM

„Gmoabus - Bürger fahren für Bürger“

unter dem Namen „Gmoabus - Bürger fahren für Bürger“ ist im Rahmen der „Initiative innerörtliche Mobilität“ ein ehrenamtliches Bürgerprojekt zum Betrieb eines Bürgerbusses für das Gemeindegebiet Feldkirchen-Westerham in Leben gerufen worden. Das Ziel und Motivation für das Bürgerbusprojekt ist zum einen ein innerörtliches Mobilitätsangebot für alle Gemeindebürger zu schaffen, sowohl für bewegungseingeschränkte Personen, als auch für Kinder, für Jugendliche und Bürger ohne Fahrzeug. Auch Zubringerfahrten zu Veranstaltungen sollen möglich sein. Zum anderen ist das Projekt ein Beitrag der Gemeinde Feldkirchen-Westerham zur Erreichung der Klimaziele und berücksichtigt die demographische Entwicklung mit einer wachsenden Zahl von älter werdenden Mitbürgern mit Beförderungsbedarf. Grundsätzlich steht der Bürgerbus allen Bürgern der Gemeinde Feldkirchen-Westerham, sowie allen Besuchern bzw. Reisenden zur Verfügung.

Zielgruppe

Die konzeptionelle Entwicklung des Bürgerbusangebots wurde insbesondere auf die zu erwartenden Bedürfnisse der folgenden vier Hauptnutzergruppen ausgelegt:

1. Mobilitätseingeschränkte Bürger (jedoch keine Rollstuhlfahrer)
2. Bürger ohne eigenes Fahrzeug
3. Kinder und Jugendliche, welche derzeit von Ihren Eltern gefahren werden
4. Sonderfahrten zu besonderen (z.T. regelmäßigen) Veranstaltungen

Betriebszeiten

Während der Betriebszeit (werktags voraussichtlich von 8:00 bis 12:00 und 14:00 bis 18:00 Uhr), soll ein Haltestellennetz von ca. 80 Haltepunkten angefahren werden. Diese werden mit einem elektrisch angetriebenen Kleinbus (8 Fahrgastsitzplätze) angefahren, sobald ein Fahrtwunsch nach telefonischer Anmeldung vorliegt.

Der Fahrservice wird durch freiwillige Fahrer im Ehrenamt erbracht, der Betreiber des Gmoabusses ist jedoch die Gemeinde Feldkirchen-Westerham. Das Gmoabus-Angebot wird mindestens in der Anfangszeit, für die ersten 1-2 Jahre kostenlos sein, um das Angebot attraktiv zu machen und eine hohe Auslastung des Bürgerbusses zu erreichen.

Notwendigkeit des Bürgerbusses

Die Gemeinde Feldkirchen-Westerham ist nur punktuell durch die Bahnhöfe Westerham und Feldolling, sowie die RVO-Buslinien 9582 und 9581 an den überregionalen Verkehr angebunden. Somit fehlt der Gemeinde in der Fläche - abseits dieser wenigen Haltestellen - jede ÖPNV-Verbindung. Es gibt abgesehen von den Schülerverkehren keinerlei die einzelnen Ortsteile erschließenden Busverbindungen. Durch die relativ gute Straßen-Anbindung des Zentralorts an die Großstadt München wächst jedoch seit Jahren der Siedlungsdruck und damit die Herausforderungen im kommunalen Mobilitätsmanagement. Mit dem „Gmoabus – Bürger fahren für Bürger“ werden folgende Ziele verfolgt:

- Schaffung eines innerörtlichen Mobilitätsangebots
- Positiver Beitrag zum Klimaziel der Gemeinde
- Anpassung des Verkehrsangebots an den demographischen Wandel
- Entlastung der Verkehrs- und Parkraumsituation vor Ort
- Reduzierung des Bedarfs an Zweit- und Drittwagen



Innerörtliche Mobilität FELDKIRCHEN-WESTERHAM

Projektstatus

Zum November 2021 ist die Konzeptphase abgeschlossen und durch einen Gemeinderatsbeschluss in die Umsetzungsphase überführt. Die Inbetriebnahme des „Gmoabusses – Bürger fahren für Bürger“ ist in Abhängigkeit von der Entwicklung der Corona-Einschränkungen für April 2021 geplant.

Rahmenbedingungen – Projektauftrag -

Innerhalb des Bürgerprojekts „Innerörtliche Mobilität“ wurde die Arbeitsgruppe „Bürgerbus“ aktiv und von der Gemeinde mit der Ausarbeitung des Bürgerbus-Projekts beauftragt. Die Treiber des Projektes sind die ökumenische Nachbarschaftshilfe Feldkirchen-Westerham und das Soziale Netzwerk mit dem ehrenamtlichen Projektteam: Susanne Eppacher, Wilfried Hauffen und Ingrid Hauffen. An dieser Stelle geht auch ein besonderer Dank an Ursula Borkenhagen die das Projekt vor allem in der Anfangsphase maßgeblich mitprägte.

Hierzu wurden zu Beginn des Projekts Rahmenbedingungen für den Bürgerbusbetrieb durch die Arbeitsgruppe definiert, welche im Entstehungsprozess der Konzeptionierung durch neue Erkenntnisse weiterentwickelt wurden. Das übergeordnete Ziel des Projekts ist ein zuverlässiges und dauerhaftes Bürgerbus-Angebot für das gesamte Gemeindegebiet mit seinen vielen Ortsteilen zu etablieren. Durch eine Befragung der Gemeindebürger im Sommer 2020 wurden die Wünsche im Hinblick auf Fahrziele, Betriebszeiten und Betriebsform eruiert. Die große Resonanz und die klaren Wünsche zeigten deutlich, dass solch ein Angebot bisher nicht nur fehlt, sondern dass auch eine große Akzeptanz zu erwarten ist.

Betriebsform

Im Gegensatz zum typischen Linienverkehr, ist der „Gmoabus – Bürger fahren für Bürger“ als ein bedarfsorientiertes Angebot geplant, das sowohl räumlich als auch zeitlich flexibel gehandhabt wird. Im klassischen Linienverkehr fährt der Bus eine starre Route mit den entsprechenden Haltestellen ab. Im Flächenbetrieb, der ein räumlich vollflexibles Angebot ermöglicht, können nahezu alle Bürger im Gemeindegebiet bedient werden. Dadurch sind sehr viel direktere Routen möglich (Fahrgastkomfort) Der klassische ÖPNV fährt nach einem Fahrplan (Fahrplanbindung), unabhängig davon, ob der Bus mit Fahrgästen besetzt ist. Der Bürgerbus in Feldkirchen-Westerham fährt nur dann, wenn auch tatsächlich Fahrgäste befördert werden, um Leerfahrten zu vermeiden. Durch diese räumliche und zeitliche Flexibilisierung ohne feste Routen kann es keinen Fahrplan im eigentlichen Sinne geben. Für den Bürgerbus sind Betriebszeiten definiert, innerhalb derer sich die Abfahrts- und Ankunftszeiten für die Fahrgast flexibel gestalten lassen. Jedoch ist es das Ziel mehrere Fahrtwünsche bestmöglich zu einer effizienten Route zu bündeln.

Autor: Wilfried Hauffen